

Einheimische Schmetterlinge

Zimtbär, *Phragmatobia fuliginosa*



Allgemeines:

Der Zimtbär zählt zur Nachtfalterfamilie der Bärenspinner (Arctiidae). Die Art ist von Nordafrika über ganz Europa bis nach Ostasien verbreitet; im Norden ist diese anpassungsfähige Art sogar bis in die Polarregion verbreitet.

Kennzeichen:

Die Falter erreichen eine Flügelspannweite von 30 bis 35 Millimetern. Die Flügeloberseite ist zimtfarben und weist einen kleinen schwarzen Punkt in der Mitte auf. Allerdings variiert der Brauntön oft beträchtlich, von hellbraun bis dunkelrötlichbraun. Die Hinterflügel sind leuchtend dunkelrot gefärbt und zeigen unterschiedlich starke schwarze Punkte. Das Rot mit den Punkten wiederholt sich auf dem Körper. Die Zeichnung soll Vögel vom Verzehr dieser Art abhalten. Jungvögel lernen diese Warnung spätestens dann zu verstehen, wenn sie einen dieser Schmetterlinge probieren, denn sie werden ihn auf Grund seiner Ungenießbarkeit direkt wieder von sich geben. Auch die Raupen sind für Vögel ungenießbar.



Fotoquellen: [<http://www.schmetterling-raupe.de> & www.wikipedia.de].

Flugzeit:

Die in Deutschland weit verbreitete Art fliegt in zwei Generationen pro Jahr; die erste fliegt von Mitte April bis Ende Mai; die zweite von Mitte Juli bis Ende August (ausnahmsweise noch bis Mitte September).

Raupenzeit:

Die Raupen von *P. fuliginosa* werden fast das ganze Jahr über gefunden, am häufigsten im Oktober/November kurz vor der Überwinterung. An sonnigen Herbsttagen fallen die Raupen auf, wenn sie oft zahlreich über Wege und auch Straßen laufen, auf der Suche nach einem geeigneten Überwinterungsplatz.

Die Raupen sind zunächst grau mit dunkel gerandeten Warzen und einer gelben Rückenlinie. Erwachsen sind sie dicht hellbraun bis schwarz behaart mit einem schwarzen Kopf; die Körperlänge beträgt 3 bis 4 cm.

Im Freiland verpuppen sich die Raupen nach der Überwinterung ohne weitere Nahrungsaufnahme; die Verpuppung erfolgt in der Bodenvegetation in einem ziemlich festen Kokon.



Futterpflanzen:

Die Raupen sind wie alle Bärenspinnerarten polyphag, d.h. sie leben an verschiedenen Pflanzenarten wie z. B. Brennnessel, Wegerich, Rainfarn, Disteln etc.

Lebensgewohnheiten:

Der Zimtbär besiedelt Lebensräume unterschiedlichster Art vom Offenland bis zu Wäldern und Gebüsch. Die anspruchslose Art kommt auch im Kulturland (Ackerland, Gärten, Streuobstwiesen, Brachflächen) vor. Herbizid belastete Monokulturen und gepflegte Ziergärten werden allerdings gemieden.

Die Falter sind in der Regel nachtaktiv, gelegentlich auch tagaktiv und fliegen regelmäßig Lichtquellen an. Die Eiablage erfolgt in einschichtigen, gelegentlich auch zweischichtigen Spiegeln, wobei die fast kugelförmigen rahmfarbenen Eier nicht sehr regelmäßig angeordnet sind.

Gefährdung:

Der Zimtbär zählt zu den häufigsten Bärenspinner-Arten; eine Gefährdung besteht somit nicht; es sind keine Hilfsmaßnahmen nötig.

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der FRAPORT AG, dem Kreis Offenbach (Fachdienst Umwelt) und dem Gewinn-Sparverein bei der Sparda-Bank Hessen e.V.

